

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
H. Mosse,
Hanssenstein & Vogler A.-G.,
G. F. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
H. Mosse,
Hanssenstein & Vogler A.-G.,
G. F. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 109.

Ar. 769

Sonnabend, 2. November.

1895

Deutschland.

Berlin, 1. Nov. [Das Petersburger Börsenmanöver.] Einen niederträchtigen Beutezug gegen die Berliner Börse haben Leute, die man noch nicht kennt, von Petersburg durch die Depesche über den angeblichen Drohartikel des „Regierungsboten“ ausgeführt. Es wird unumgänglich sein, daß durch eine strenge Untersuchung Licht in diese schmutzige Angelegenheit gebracht wird, und namentlich die russische Regierung müßte das dringendste Interesse daran haben, für eine Aufklärung zu sorgen, die jeden Verdacht beseitigt, als könnten offizielle Persönlichkeiten hinter dem abscheulichen Manöver gestanden haben. Das Ältesten-Kollegium der hiesigen Kaufmannschaft hat bereits gestern eine Untersuchung angeordnet, über deren Ergebnisse aber bis heute noch nichts bekannt geworden ist. Daß der oder die Urheber des Streiches einzig in Petersburg zu suchen sind, darüber ist man sich wohl klar. Zu den Getäuschten gehört natürlich nicht bloß der Geldmarkt sondern auch die Diplomatie. Noch zwischen zehn und elf Uhr Abends fuhr der Kaiser am Mittwoch, wo die berüchtigte Depesche über den „Regierungsboten“ hier ausgegeben worden war, von einer militärischen Festlichkeit zum Reichskanzler, um dessen Bericht zu hören. Es ist kaum eine Frage, daß diese Konferenz durch die offiziöse Petersburger Meldung veranlaßt worden war. Die leitenden politischen Kreise muß es mehr als sonderbar berühren, daß derartige Dinge wie die Abfindung einer Depesche gefälschten Inhalts in Petersburg möglich sind. Selbstverständlich konnte das Telegramm nicht ohne die Erlaubnis der Censurbehörde abgehen.

Der König von Portugal ist Freitag Abend 6^{1/4} Uhr mittels Sonderzuges bei herrlichem Wetter auf Station Wildpark eingetroffen und am hier befindlichen, für den Hof bestimmten Bahnhofe vom Kaiser empfangen worden.

Zu Ehren des hohen Gastes war der Bahnhof in selten schönem Festlich geschmückt. Auf dem mittleren Bahnsteige war ein Königszelt in den portugiesischen Farben (blauweiß) errichtet worden, dessen Dach von einer grün gewundenen Königskrone, geschmückt mit blauen und weißen Blumen und solchen in den deutschen Farben, gekrönt war. Plankt wurde das Dach von vier Flaggenmasten, welche deutsche und portugiesische Fahnen trugen. Die ganze Bahnhofsanlage war tagsüber erleuchtet. Auf den König machte dieser Lichteffekt und die prächtige Dekoration des Kaiserbahnhofes sichtlich großen Eindruck. Die Begrüßung zwischen den beiden Monarchen war eine äußerst herzliche, dieselben um-

armten und küßten sich. Auf dem Bahnhofe waren noch anwesend: Prinz Friedrich Leopold, die in Potsdam wohnenden Prinzen des königlichen Hauses, der Staatssekretär Frz. v. Marschall, zahlreiche Würdenträger, der Polizeipräsident von Potsdam, sowie die Herren des Hauptquartiers. Auf dem Bahnsteig hatte eine Kompanie des Garde-Jäger-Bataillons mit der Fahne und den Hornisten des Bataillons als Ehrenwache Aufstellung genommen. Beim Einlaufen des Sonderzuges intonierten die Hornisten die portugiesische Nationalhymne. Der Kaiser stellte auf dem Bahnsteig dem König zunächst die anwesenden Prinzen vor, dann fuhr er mit dem König im offenen Bierwägen mit Vorreitern, eskortiert von einer Eskadron des Regiments Garde du Corps, nach dem Neuen Palais. Auf dem Wege vom Bahnhof Wildpark bis zum Neuen Palais bildeten die Mannschaften des Lehr-Infanterie-Bataillons mit Magnesiumfackeln Spalier. Auf der Gartenterrasse am Mittel-eingang stand die Leib-Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß nebst der Musik als Ehrenwache; auch hier wurde der König bei der Ankunft ebenfalls mit der portugiesischen Nationalhymne empfangen. Am Musiksaal hatten ein Zug der Schloßgarde-Kompanie und der 2. Zug der Leibgarderie Aufstellung genommen. Im Neuen Palais begrüßten alsbald auch die Kaiserin und die ältesten Prinzen den hohen Gast. Abends um 8 Uhr fand im Apollo-Saale des Neuen Palais Familienfest statt.

L. C. Erst zum 3. Dezember d. ist, wie aus dem „Reichsanzeiger“ ersichtlich, der Reichstag zu der neuen Session berufen. Im vorigen Jahre begann die Session bekanntlich auch erst um diese Zeit, am 5. Dezember, mit Rücksicht darauf, daß der Ende Oktober erfolgte Wechsel im Reichskanzleramt und die damit zusammenhängenden Veränderungen im Staatsministerium die Vorarbeiten für die Session verzögert hatten. Aus welchen Gründen der Beginn der Session in diesem Jahre hinausgeschoben wird, ist bisher nicht mitgeteilt. Unzufrieden damit können nur diejenigen sein, die schon längst mit Ungebuld auf die Gelegenheit warten, den Feldzug gegen die dem Antrag Rantz und der Doppelwährung abgeneigte Regierung zu eröffnen. Hoffentlich wird nun auch das Arbeitsprogramm des Reichstags so knapp bemessen werden, wie irgend möglich. Eine gewisse Ruhe auf dem gesetzgeberischen Gebiet ist am meisten geeignet, der Beruhigung der Gemüther vorzuarbeiten.

Von zufälliger Seite wird gegenüber den in der deutschen Presse gehegten Befürchtungen, daß von Amerika aus Maßregeln zur umfangreichen Ausfuhr von Pferdefleisch nach Deutschland geplant seien, berichtet, daß diese Befürchtungen grundlos sind. Der Staatssekretär des nordamerikanischen Departements für Ackerkultur hat bereits am 22. Mai 1895 entschieden, daß er zur Begutachtung von geschlachtetem Pferdefleisch keine Inspektoren ernennen könne, da in Amerika im Allgemeinen Pferdefleisch nicht zu den geachteten Fleischern gerechnet wird.

Die „Post“ hört, daß am 4. November eine Kommission von Vertrauensmännern zusammentreten wird, um sich gutachtlich über gesetzliche Maßnahmen betreffs der Arbeiterversicherung zu äußern. Es handelt sich um den Entwurf eines Gesetzes betreffs Revision der Invaliditäts- und Altersversicherung, der unter Mitwirkung des Reichsversicherungsamtes ausgearbeitet worden ist, bisher aber die kaiserliche Genehmigung noch nicht erhalten hat. Daneben wird die Kommission sich aber auch mit der Frage der Zusammenlegung der 3 Arten der Arbeiterversicherung befassen.

Wie die „Augsburger Abendzeitung“ meldet, betraute der Prinzregent von Bayern den Hofmarschall Grafen Seinsheim mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Oberstkämmerers und ernannte den Premierleutnant Grafen Moß zum Ceremonienmeister.

Wie die „Mil. Pol. Corr.“ hört, sollen auch in den nächsten preussischen Etat wieder beträchtliche Summen für landwirtschaftliche Zwecke eingestellt werden. Bestimmtes darüber läßt sich noch nicht mitteilen, da die diesbezüglichen Verhandlungen, die zwischen dem Landwirtschaftlichen und dem Finanzministerium stattfinden, noch nicht abgeschlossen sind.

Der „Bund der Landwirthe“ übersendet der „Frankf. Ztg.“ folgende „thatächliche Berichtigung“ unter Berufung auf das Preßgesetz:

In der „Frankfurter Zeitung“ vom 23. Oktober d. J. Nr. 299 findet sich in einer Besprechung über die Geschäftsführung im Centralbureau des Bundes der Landwirthe in Berlin die Behauptung, daß ein Artikel, enthaltend ein Ersuchen um Zahlung der rückständigen Mitgliedsbeiträge an solche Bundesmitglieder geschickt worden sei, die ihren Beitrag schon vor Monaten beim Bunde bezw. bei der ritterschaftlichen Darlehnskasse eingezahlt hätten, ferner, daß die dadurch entstandenen Vorkosten 20 000 M. betrügen und sowohl das Rundschreiben an sämtliche Bundesmitglieder gegangen sein müsse. Wir erklären demgegenüber: Es ist nicht wahr: 1. daß ein entsprechendes Rundschreiben an alle Bundesmitglieder ergangen ist; 2. daß Bundesmitglieder, welche ihren Beitrag in oben behaupteter Weise beim Bunde oder bei der ritterschaftlichen Darlehnskasse eingezahlt haben, um Einlösung ihres Beitrages gemahnt worden sind; 3. daß der Bund als Porto für das Rundschreiben auch nur annähernd die behauptete Ausgabe gehabt hat; nicht einmal der fünfzigste Theil dieser Summe ist verbraucht worden.

Der zweite Vorsitzende
Dr. Köfide.

Der Direktor
J. B.
(unleserlich).

Hierzu schreibt das genannte Frankfurter Blatt: Der „Bund“ berichtigt hiernach, daß das „Rundschreiben“ an

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

Nachdruck verboten.

Berlin, 1. November.

Diesmal — ich bitte im voraus um Entschuldigung — werde ich Sie wohl nur von Theaterdingen unterhalten können. Denn seit meinem letzten Brief habe ich ein halbes Duzend Novitäten gesehen. Hoffentlich bringe ich in die vielen Liebespaare — in dem einen Stück verloben sich sogar gleich drei Pärchen — nicht allzu sehr durcheinander, was ich umso mehr befürchten muß, als ich in dieser letzten Oktobernacht auch noch zwei Schauspiele im Manuscript probegesehen habe.

Das Bedeutendste oder vielmehr das allein Bedeutende, was die Theaterwoche uns gebracht hat, ist Ludwig Fulda's Komödie „Robinsons Eiland“. Lassen Sie mich Ihnen kurz den Inhalt andeuten: Ein Kommerzienrath in Berlin W., der im erlesenen Gesellschafts-Raffinement lebt, hat ein neues Unternehmen geplant, dem der Name eines verschuldeten Fürsten und die Artikel eines gewandten Journalisten das nöthige Relief verleihen: ein „mit allem Komfort der Neuzeit“ ausgestatteter Dampfer „Utopia“ ist bestimmt, dem Publikum Gelegenheit zu Vergnügungsreisen um die Welt zu bieten. Die erste Reise macht der Kommerzienrath mit seiner befreundeten Gesellschaft; dabei soll auch die Verlobung seiner Nichte mit dem Fürsten gefeiert werden: auf dem Atlantischen oder dem Großen Ozean, je nachdem die Herzen sich früher oder später finden. Doch ehe es dazu kommt, erleidet die „Utopia“ Schiffbruch und geht mit allem Komfort der Neuzeit unter. Die Gesellschaft aus Berlin W. wird mühsam auf ein menschenleeres Eiland gerettet. — Die durch vollendetes Genußraffinement verwöhnte Gesellschaft muß nun selbst für ihren Unterhalt sorgen — die Banknoten des Kommerzienraths haben keinen Werth mehr, der Name des Fürsten hat hier keinen Klang mehr. Und elendiglich würde die ganze Gesellschaft hier zu Grunde gehen, wenn nicht der junge Palm, der als Heizer die Fahrt mitgemacht hat, mit seiner frischen, ungebrochenen Proletariatskraft Jeden auf seinen rechten Platz stellte, mit unbeugsamer Energie Jeden zur Arbeit

anhielte und so den Verschlagenen eine verhältnismäßig leidliche Existenz schaffte. Das geht so ein Jahr lang, bis ein vorbeikommendes Schiff die Verschollenen rettet. Sie kehren nach Berlin zurück und sie wollen ihrem Reiter, dem jungen Palm, der auf der Insel unumschränkt wie ein Fürst geschaltet hat, dankbar sein. Sie bieten ihm, der früher beim Kommerzienrath an der Schreibmaschine gesessen hatte, eine große Jagdrente an, aber er will Arbeit und Thätigkeit, eine Stellung, kein Geld. Und nun zeigt es sich, daß man eine Stellung ihm nicht verschaffen kann — er hat keine Examina gemacht, er kennt die doppelte Buchführung nicht, also was soll er bei uns werden?

Diese köstliche satirische Schlusspointe der Dichtung hat bei der Premiere keine rechte Beachtung gefunden, weder beim Publikum, noch, wie ich gelesen habe, bei der Kritik. Und doch ist sie in dem an Feinheiten reichen Stück das Feinste: der junge Mann, der in gefährlichster Situation der Erreiter und Erhalter der Gesellschaft wurde, kann in Europa auf dem Boden dieser Gesellschaft keine Stellung erhalten, die Schablone, das heilige Schema F läßt das nicht zu. Die kurze Inhaltsangabe des Stückes läßt wohl schon erkennen, daß man es hier mit einer Arbeit voll freier Satire, voll Laune und Uebermuth zu thun hat. Die Schilderung des Berliner Gesellschafts-Milieus ist sehr ergötzlich, wenn auch die Moral davon etwas im Stille der „Wilden Jagd“ Fulda's gehalten ist. Der 2. und 3. Akt, die das mit klümem Griff angefaßte modernisirte Robinsonthema behandeln, bieten gleichfalls viel Lustiges, das doch einen ernsten Kern hat. Die Gleichheit Aller, die bei der Ankunft auf der Insel im ersten Augenblick eintrat, hat nur kurze Zeit angehalten — bald ist der Tüchtigste der Erste und wie in dieser kleinen Gemeinde keine Gleichheit bestehen kann, so auch keine Freiheit. Dem Gebote des jungen Palm müssen sich Alle fügen, sonst geht die kleine Gemeinde zu Grunde. Die am meisten der Arbeit Abgeneigten, der Fürst und der Kommerzienrath „rotten“ sich zusammen als Unzufriedene und planen einen Streik — kurz die Satire richtet sich ebenso gegen die Utopie der Sozialdemokratie wie gegen Uebelstände der bestehenden Gesellschaftsordnung. Aber bei all diesen und sonstigen echt Fulda'schen Vorzügen hatte „Robinsons Eiland“

keinen unbestrittenen Erfolg. Es fehlt der Arbeit einmal an einheitlichem Stil, sodann an einheitlicher künstlerischer Durchbildung. Fulda hat sich nicht genug objektivirt, er hat die Tendenz zu oft betont in Worten, statt sie allein aus seinen Personen und Handlungen fließen zu lassen. Und dieser Fehler hat den immerhin großen Erfolg der so viel Schönes bietenden Arbeit beeinträchtigt.

Weit kürzer können wir uns bei den weiteren Theatergaben dieser Woche fassen. Literarischen Werth beansprucht nur noch die Arbeit von Theodor Wolf „Niemand weiß es“. Aber sie ist eigentlich nur eine Skizze und Skizzen zeigt man wohl seinen intimen Freunden, aber nicht der Öffentlichkeit. Herr Wolf wollte auf Mäterlinds Spuren wandeln. Er hat auch eine gewisse zarte Poesie einzelnen Szenen seiner kleinen Schöpfung zu geben vermocht. Er läßt Alles in Dämmerung und erzielt ein, zweimal damit Wirkung. Es geht mitunter eine lyrische Stimmung durch die Szene, aber dem Hörer eine einheitliche Empfindung zu suggeriren, ist ihm nicht gelungen. Er hat zu selten vermocht, das Rechte zu finden, ihm ist noch zu oft verlagert, zu sagen, was er empfindet. Dagegen thut er mitunter den bedenklichen einen Schritt, der vom Erhabenen zum Lächerlichen führt. Mitten in ein feines Stimmungsbild schlägt hier oft ungewollte Komik hinein. Und schließlich weiß ich noch nicht genau, ob die Stimmung einiger Szenen, die mich fesselte, nicht das Verdienst der poetisch feinen Inszenierung war. Bei der Erstausführung des Stückes ward die Arbeit abgelehnt; bei den späteren Aufführungen fiel der Vorhang, während das Publikum in ausdrucksvollem Schweigen verharrte. Wolfs Arbeit hat — und das ist das Schlimmste dabei — Schuld daran, daß ein an demselben Abend gegebenes Lustspiel ältester Fabrikarbeit von R. Lotz „Frauenlob“ dem Publikum gefiel. Es ist ein höchst gewöhnliches, unglaublich triviales Zeug: die Nichte eines Professors giebt sich in einem Gebirgsorte als dessen Gattin aus und daraus ergeben sich dann die Verwickelungen und sogenannten lustigen Szenen des Lustspiels.

Ich fürchte, dieses Lustspiel wird ebenso glücklich seinen Weg über die Bühnen machen, wie das Schauspiel „Der

Mitglieder ergangen sei, die ihren Beitrag bereits gezahlt hatten. Statt einer Kritik dieser Art der „Richtigstellung“ drucken wir einfach den für die Geschäftsführung des „Bundes“ von unserem Mitarbeiter charakteristisch befundenen Satz des Rundschreibens nochmals ab; er lautet:

„Da Sie, geehrter Herr, möglicher Weise jedoch den Beitrag inzwischen abgeliefert haben, ohne daß dies bis jetzt bekannt durch den Geschäftsgang, zu unserer Kenntnis gekommen ist, so wollen Sie, wenn dies geschehen, obige Aufforderung als erledigt betrachten. Hochachtungsvoll der Direktor: Dr. G. Suckland.“

Das genügt wohl, meint die „Fels. Ztg.“. Vielleicht erfährt man auch über die anderen Punkte der „Berichtigung“ nachträglich noch Einiges!

— Wie das „Berl. Tgbl.“ vernimmt, ist ein erstes Berliner, dem russischen Finanzministerium nahestehendes Bankhaus von Petersburg aus angewiesen, an Japan resp. für japanische Rechnung eine größere Zahlung zu leisten aus dem Ertrage der russisch-japanischen Anleihe.

— In Bezug auf das Mülhaufer Attentat und dessen angeblich sozialistisch-revolutionären Charakter ist es ganz still geworden. Wie dem „Vorwärts“ aus Mülhaußen geschrieben wird, sind von den verhafteten 6 Personen bis jetzt 4 wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

— i. Gnesen, 31. Okt. [Die kleine Strafkammer] verurteilte gestern den Einbruchsdiebstahlvogel, welcher an einem Sonntag Morgen im Monat August den Barbierlehrling Pietrowicz anlauierte und ihm mit einem scharfen Instrument den Arm zerhackte, daß sämtliche Adern mit durchschnitten wurden, zu 2 Jahren Gefängnis. Der Schwerverletzte ist zeitweilig arbeitsunfähig. Ferner wurde der Gefelle des hiesigen Fleischermeisters B., welcher dessen Kasse wiederholt bestohlen hat, zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahr Ehrverlust verurteilt.

a. Inowrazlaw, 31. Okt. Der durch seine im Monat August d. J. verübten 5 Einbruchsdiebstähle berühmt gewordene Josef Michalski wurde heute, nach Gefest, der Strafkammer vorgeführt. Der Gerichtshof verurteilte zunächst, ob ihm während der Dauer der Verhandlung die Fesseln abgenommen werden könnten, und entschied, daß dem Michalski, der erst vor einigen Tagen wegen verurteilten Ausdrucks aus dem Gefängnis zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, die Fesseln nicht abzunehmen seien. Neben ihm nahm seine Geliebte, Magdalena Dzygda, die Angeklagte M. bekennt, die ihm zur Zeit gelegten fünf Einbruchsdiebstähle in fünf auf einander folgenden Nächten ausgeführt zu haben. Er hätte diese Einbrüche aber nicht ausgeführt, wenn die Dzygda ihn nicht dazu verleitet, nicht die Wege zu den Einbrüchen geordnet und überaus „Schmerz“ gestanden hätte. Die D. stellt freilich alles in Abrede und erklärt jedes Wort des M. als freche Lüge. Der Staatsanwalt beantragte gegen M. 6 Jahre 1 Monat 3 Wochen, 6 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht, sowie Auslieferung an Ausland, gegen die D. 1½ Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte gegen M. nach dem Antrage des Staatsanwalts und sprach die D. frei.

* München, 27. Okt. Ein Afrikaner, der in einem hiesigen Establishment als Portier angestellt war, hatte unflätliche Angriffe auf ein 15jähriges Mädchen gemacht. Er wurde deshalb vom Landgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil sprach ihm mildernde Umstände zu, da er nach der Kulturstufe, auf der er als Afrikaner stehe, nicht das volle Bewußtsein von der Strafbarkeit seines Tuns gehabt habe.

* Würzburg, 26. Okt. Schläge mittelst eines Reitgarnes über das Ohr applizierte am 20. März der Sergeant Konrad Seitz des 2. Art.-Reg., ein Dienstmädchen aus Gerecht, in der Kaserne in Fürth dem Kanonier Gersoff, weil dieser eine faulige Moutur eingefleht hatte. Zwei Tage später erhielt derselbe Kanonier von dem schlagfertigen Seitz wegen eines

„Dornenweg“ von Felix Philippi, das wir im Vestingtheater kennen lernten. Diese Dornen-Pfeifferei in Philippischem Gewande hat vielfach zu Thränen gerührt trotz all der Geschmacklosigkeit und flachen Theaternalche, mit der der Verfasser sein an sich dankbares Thema behandelt hat. Im Geschäftshause Wedekind sind 20 000 M. verschwunden. Der alte Buchhalter Bülow ist der Unterschlagung verdächtig und wird zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Jahr darauf erfährt Frau Wedekind von ihrem Sohne, daß dieser das Geld unterschlagen hat — sie schweigt aber und läßt den unglücklichen alten Mann im Gefängnis. Nun, nach drei Jahren, kehrt Bülow wieder in die Freiheit zurück und nimmt den Kampf um seine Ehre auf. Endlich muß Frau Wedekind die Schuld des Sohnes eingestehen. Nachdem sie jahrelang den Dornenweg der Reue gewandelt, geht sie nun den Dornenweg der Buße. Völlig kunstfremd und voll Unnatur hat Philippi diesen Stoff behandelt, beständig stolzt er auf großen Worten herum und vermeidet virtuos jedes, auch das kleinste Natürlichkeitswörtchen. Der Erfolg beim Publikum war groß.

Natürlich habe ich Ihnen auch wieder von einer neuen Operette zu berichten — dieses Genre kann nicht leben und leidet auch immer noch nicht sterben. Gedichtet ist die neue Operette „Die Karlschülerin“ von Hugo Wittmann, komponiert von Weinberger. Sie hat ein paar hübsche Einzelheiten, hält sich im übrigen im Fahrwasser des gewöhnlichen Wiener Operetten-Kurses und hatte einen leidlichen Erfolg, wie etwa Alles, was im „Theater Unter den Linden“ herausgebracht wird. — Sehr gefallen hat im Neuen Theater ein etwas derber, burlesk drastischer Schwank von Bisson „Der tapfere Cardanois.“

Ein paar weitere kleinere Theatergenüsse gestatten Sie mir wohl, Ihnen zu unterlagern, ebenso eine Kritik des Beschlusses, der am Mittwoch mit 64 gegen 61 Stimmen gegen die elektrische Beleuchtung der Ausstellungsräume von 1896 gefaßt worden ist. Die Gründe der 64 sind so kleinlich und unzulänglich, daß sie einer Widerlegung nicht noch erst bedürfen. Bei einem Etat von 12 Millionen streitet man sich um 300 000 Mark! Und wenn die 64 Herren noch zehnmal diesen Beschluß wiederholen — es wird doch beleuchtet werden müssen. Dem allgemeinen Votum der Bevölkerung, der Presse, der Aussteller werden auch die 64 spärlichen Herren sich endlich fügen.

kleinen Fehlers einen Kaufschilling's Geschäft. Auch auf Kleberleihen bestand sich der Sergeant, der einem anderen Kanonier gegenüber die Ausdrücke „Schnapsbender“ und „ganz gemeiner Handwerksbursche“ gebrauchte — ebenfalls um das Ehrgefühl des Mannes zu kränken. Das Urteil lautete, der „Frankf. Ztg.“ zufolge auf 10 Tage Gefängnis.

* Paris, 31. Okt. Im Prozeß in Bourges gegen den Marquis de Rayne ist zunächst über den Schluß des zweiten Verhandlungstages (29. d.) zu berichten. Das Verhör gelangt nun zu dem kritischen Moment, in dem nach Annahme der Anklage der Marquis am Abend des 10. November 1885 den Knaben von der Höhe der Felskette hinunter in die Tiefe über die 60 Meter hohen Felsen herabgestoßen habe. Die Stelle eignet sich außerordentlich dazu, ein derartiges Verbrechen zu begangen. Rayne erklärt: Wir waren am Rande der Felskette. Ich war gezwungen, mich einen Augenblick zu entfernen. Ich übergehe Ihnen nachher, als ich zurückkehrte, fand ich das Kind nicht mehr, wo ich es gelassen hatte. Ich glaubte, es hätte sich ein wenig entfernt. Ich rufe — keine Antwort. Ich laufe, immer den Namen rufend, hin und her — ohne Erfolg. Ich beschleunigte meinen Lauf und lege einen oder zwei Kilometer zurück, immer rufend, es war nutzlos. Zwei Stolperern begegnend, fragte ich: Sind Sie nicht einem Kinde begegnet? Sie gaben zu verstehen, daß sie nicht Französisch können. Immer tief ich nach dem Kinde und fragte alle Personen, welchen ich begegnete. Ich war überzeugt, daß das Kind davongelaufen sei. Einen Augenblick dachte ich, es hätte sich selbst umgebracht, aber ich ließ diese Idee fallen. Noch einmal zur Klippe zurückkehrend, rief ich abermals den Namen — es war erfolglos. Ich hörte nichts als den Lärm des Meeres, das monotone Rauschen der Wellen. Zwei Stunden dauerten die nutzlosen Anstrengungen, das arme Kind zu finden. Verzweifelt kehrte ich zurück nach Castellane. Ich suchte einen Augenblick daran, die Anzeige zu machen, aber dies hätte meine Frau in den Augen ihrer Kinder. Ich beschloß also Stillschweigen. Erhöhte Bewegung und ein sich durch die Bänke schlängelndes Murren durchzieht den Saal. Rayne fährt fort: Vor Allem war ich Familienvater, und wenn ich heute auf dieser Bank sitze, so ist es, weil ich es unterließ, der italienischen Polizei die Anzeige zu machen. Wenn ich dies gethan hätte, wäre in Neapel eine Untersuchung eingeleitet worden. Man hätte an einen Unfall oder an Selbstmord gedacht und mich nicht weiter beunruhigt. Ich wollte aber eine Frau nicht entehren — meine Frau, ihrem Leben und der Kinder wegen. (Große Bewegung auf der Gehörbarenbank und im Publikum.) Präsi. Gut, Sie sind zurückgekehrt nach Castellane. Aber warum gingen Sie nicht in Ihr Hotel? Sie beschließen ein verurteiltes Haus. — Rayne: Ich war das Opfer meines Fühlers. Ich habe ihm erzählt, daß ich mich schmerzhaft bedrückt fühlte, weil ich meinen kleinen Sohn verloren habe. Ich dachte, daß er mich helfen würde, ihn zu finden, aber er führte mich in ein berüchtigtes Haus, wo ich die alte Welter waren. Ich gab ihm einige Franks und verließ dieses Haus sofort, nachdem ich es betreten hatte. (D. S. Publikum lacht seine Bewegung nicht hemmten, man hört murren.) Präsi. Ich habe mit Stille fort: Ich weiß, daß was aus dem Saal einen Vorwurf macht. Ich habe meiner Frau in schmerzlicher Angst das Leben durch meine treue Pflege gerettet. Zwei Jahre später wollte ich ihr auch die Ehre retten. Ich sitze hier als das Opfer eines Komplottes, einer abscheulichen Machination meiner Gattin. Sie schickte mich nach dem Salotto Berles de

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1895. — 13. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

64 145 97 570 (1500) 644 86 736 857 1029 274 371 419 58 522 628
54 748 69 925 2176 84 350 73 232 (1500) 46 763 878 (600) 3010 48
146 51 349 900 806 86 4047 119 207 303 (1500) 17 611 838 49 (300)
968 5213 402 51 506 45 922 24 6020 34 107 10 388 630 33 89 757
892 973 7168 258 98 389 523 29 (3000) 806 919 8036 365 (1500) 610
38 736 875 9088 90 122 49 263 (500) 72 361 436 673 723 806 53 458
10083 99 242 58 369 81 416 726 892 954 77 11054 270 387 452
533 (3000) 686 937 58 12062 69 73 81 96 (1500) 152 233 57 75 (3000)
865 402 82 603 12 76 679 808 61 986 99 13035 114 57 311 541 65
(500) 640 761 826 905 77 14181 371 414 49 675 (3000) 787 805 902
71 15065 194 388 407 717 71 (3000) 878 913 16098 247 76 307 480
97 556 92 666 709 16 63 64 835 17268 555 (3000) 68 (3000) 714 23
920 18172 93 213 373 421 96 594 608 80 776 19116 25 232 49 346
403 80 551 687 (300) 712 896 959 97
20081 379 423 616 17 738 62 21230 60 423 694 774 926 22035
49 115 37 302 472 501 611 20 24 66 853 23015 61 90 197 (500) 502
55 68 675 822 74 24037 (300) 134 (3000) 206 431 695 25078 163 78
264 334 91 96 433 594 610 38 67 89 779 842 26001 (3000) 243 45
301 76 680 942 27182 286 369 449 89 533 92 610 756 862 28541
641 731 29003 24 225 29 63 418 28 69 812 84
30172 273 591 615 797 855 31103 94 320 53 504 (300) 33 617
720 85 848 65 990 32080 98 127 231 363 79 419 38 70 517 837 64
916 21 33 33184 280 555 98 (300) 623 83 809 88 34450 (500) 509
643 702 (300) 946 49 (500) 35028 331 44 631 716 (300) 24 37 96 887
36149 261 770 78 830 85 949 37030 101 3 210 90 (3000) 669 742 5
848 86 35107 (5000) 47 434 641 887 39006 204 484 657 91 875
932 45 52
40094 115 31 230 314 54 457 71 518 774 86 (1500) 913 60 41074
220 303 86 404 606 39 63 65 892 975 76 42065 319 527 686 902 94
41011 150 316 (5000) 602 783 9 9 (30000) 14344 71 555 638 13 (3000)
31 93 97 958 (1500) 45104 84 320 416 77 578 817 (1500) 42 46287 46
57 496 575 616 (500) 708 809 31 (1500) 930 54 79 99 147070 77 98 436
764 904 63 (300) 48660 145 224 (300) 367 536 445 934 42 77 88
49194 207 454 654 759 91 901
50106 553 81 (300) 617 49 56 (500) 932 51251 362 69 472 79 528
31 611 73 990 52138 89 608 72 794 985 53251 376 (3000) 592 645 755
997 54916 336 578 724 55145 275 301 (1500) 4 564 719 917 51152 62
75 98 203 348 662 721 36 867 57215 328 (300) 420 635 712 942
58275 (500) 354 495 506 766 985 59087 95 256 57 70 304 13 49 439
531 622 77 721 86 928
60048 140 67 227 71 516 898 61344 74 456 91 509 55 (1500)
667 73 765 988 62126 337 72 430 582 845 63041 82 401 679 99
764 863 76 (3000) 64669 756 98 (3000) 830 930 72 65122 397 718
48 808 33 59 99 938 66017 (500) 124 (500) 59 261 82 585 637 56
775 837 (300) 43 915 33 67044 163 387 483 518 612 79 99 797 817
54 68288 365 402 83 519 736 42 881 69048 562 632 773 995
70131 212 426 94 500 85 845 981 71008 9 162 226 303 12 408
54 60 652 86 716 68 72002 (500) 58 189 247 431 (3000) 40 776 86 98
73029 112 (3000) 57 89 294 507 73 98 662 819 919 74091 344 420
946 75087 144 533 70 32 33 837 71 909 65 71 76025 71 284 (500)
359 438 732 63 (500) 800 985 77045 104 285 (3000) 351 450 65 638
(1500) 69 714 77 78695 736 894 79081 106 (500) 87 760 974 80
80014 61 64 79 109 66 242 332 55 85 94 (500) 487 620 (500) 78
836 (300) 97 945 81257 58 (300) 343 449 51 86 539 796 811 (500) 53
82072 186 306 44 62 (1500) 91 450 626 (300) 824 54 82 98 83038
329 423 (1500) 64 68 91 789 902 84047 177 261 497 571 724 833 47
(1500) 85048 164 238 548 602 10 (3000) 744 828 1927 (3000) 86294
318 60 409 593 835 969 93 87117 393 644 54 701 802 21 88001 423
32 61 604 717 82 86 89071 380 531 647 78 781 95 840
90225 57 (3000) 89 718 (500) 26 30 48 917 91306 13 48 66 77
429 688 724 55 802 975 85 92074 199 (3000) 278 355 60 465 621 728
947 (500) 93179 386 567 613 670 94143 260 92 (300) 317 30 530
659 91 833 59 (300) 74 (3000) 928 95114 27 310 75 507 963 96065
247 413 33 599 608 795 931 59 97095 143 289 350 77 607 12 41 97
778 808 76 98046 71 296 383 403 532 44 622 61 67 797 800 943
(3000) 59 99023 37 39 318 71 440 509 60 703 27 833 35 902
100091 161 80 230 52 422 522 613 770 874 88 935 94 101080
197 222 78 326 95 (300) 424 89 775 817 981 102061 281 587 654 706
21 834 923 103132 217 477 536 53 (1500) 628 64 830 (300) 104203
331 616 700 50 844 945 105165 479 534 626 97 744 828 94 110002
334 423 593 732 939 107301 714 17 (3000) 108031 60 144 291 556
635 65 78 874 953 109169 97 455 70 539 90 609 759 840 919

Ich mich mit dem Pfarrer von Sibelles beraten und mit zwei Personen, die dem Barreau von Bourges angehören. Diese riefen mir, Stillschweigen zu bewahren zu meiner Sicherheit und für die Ehre meiner Familie. Sollte ich diese Rathschläge nicht befolgt, so wäre ich vielleicht bestraft worden, aber gewiß hätte ich heute nicht als Angeklagter auf diesem Plage. Die Welt wird meine Vertheidigung hören und wird sagen, daß ich mir nichts vorwerfen habe. (Mit laut schallender Stimme, mehr schallend als sprechend, hat der Marquis diese Worte hervorgehoben, welche aber ohne Effekt blieben. Stille herrscht im Saale.) Präsi.: Wenn Sie das Kind nicht selbst in den Abgrund gestürzt hätten, Sie wären nicht geflohen; Sie hätten weiter gesucht. Statt dessen fahren Sie mit dem Zuge nach Neapel und durchkreuzen Italien ohne Aufenthalt. Sie fahren über Marseille nach Brüssel. — Rayne: Aber ich habe ja das Kind gesucht. — Präsi.: Man ist Ihnen auf dem Wege begegnet, wie Sie eiligen Schrittes, nachdem Sie den Rodtragen aufgesetzt und den Hut über die Augen gezogen hatten, in der Gasse eines Mannes dahinfuhren, der eine böse That begangen hat. Dann gingen Sie, um sich zu betäuben, in ein verrufenes Haus. Was thaten Sie nach Verlassen dieses Hauses? — Rayne: Ich irrte durch die Straßen, ich hatte den Kopf verloren. Ich konnte an einen Selbstmord nicht glauben. Ich hoffte noch immer den Knaben zu finden. — Präsi.: Sie suchten das Gegenstück nur zu gut, da Sie ihn ja selbst in den Abgrund gestürzt hatten. — Rayne (heftig mit dem Ausdruck der Verzweiflung): Nein! Nein! Ich bin nicht schuldig! Nach diesem leidenschaftlichen Ausbruch des Angeklagten schloß der Präsi. die Verhandlung.

Am dritten Verhandlungstage wurden die Aussagen der Fischer verlesen, die den Leichnam des Knaben Menados gefunden haben. Das Publikum ist tief gerührt, als geschildert wird wie die Fischersfrauen den Leichnam auf weiße Tücher blickten, Herzen anrinderten und betend die Leiche bewachten, bis die Gerichtskommission erschienen. Es wurden sodann die Kleider Menados gebracht. Als der Marquis das Bede sah, erklärte er schroff: Ich weiß nicht, welche U. Verurteilung Sie vorschreiben. Wenn Sie mir die Photographie des Toten zeigen wollen, so erkläre ich, ich werde auf mich keinen Eindruck machen, denn ich bin unschuldig. Sodann beschwor der Marquis die Geschworenen, ihm zu glauben, er habe nur aus Mitleid auf die Ehre seiner Frau die Anzeige vom Verschwinden des Knaben unterlassen. Eine Schilderung der Anwesenheit, welche die hiesige Presse eingehend hat, ergibt, daß ein Unfall so gut wie ausgeschlossen war. Ein einen Meer hoher und ebenso breiter Steinwall sperrte die Straße gegen den Abhang ab. Auf die Frage des Präsi. erklärte Rayne, er habe seiner Gattin den Sachverhalt mitgeteilt, sie aber ohne ihn des Verbrechens beschuldigt, ferner schuldigt er den Akt R. ff. lot, daß er mehrere für ihn nicht ge Schriftstücke bei Seite gebracht habe.

Vertheilung.

† Aus der Reichshauptstadt, 1. Nov. Die Arbeitslosen-Statistik mit deren Aufnahme, das hiesige Volkszählungs-Präsidium z. B. b. schließt, ist erst unter Vollendung entgegen; dem bereits vorgelegten Material läßt sich schon nach d. m. „Börsen-Cour.“ jetzt die erste wichtige Thatsache entnehmen, daß die Zahl der arbeitslosen mehr als je in der Vorjahre zurückgeblieben wird. Aus der nachgefolgten vorliegenden statistischen Nachweisungen ist ersichtlich, daß sich untere Subjekte in erfreulichem Maße gebeten

110149 393 412 18 615 (300) 927 65 111071 907 232 326 574 622
39 725 817 989 112021 (500) 49 198 378 408 80 636 40 716 898
934 113004 44 118 40 73 355 435 533 273 (500) 822 27 114049 85
196 216 535 629 736 901 36 60 115082 263 321 617 33 41 812 63 (500)
994 116091 100 (300) 228 (300) 329 (300) 855 61 117222 335 535
764 887 976 118152 234 38 483 509 16 66 888 (3000) 951 119057
149 559 755 997
120114 270 458 661 770 (300) 833 973 121107 844 92 486 506
609 24 48 844 66 122006 114 57 (300) 248 348 533 726 42 97 856 56
75 (1500) 90 94 914 123374 481 672 864 920 124081 111 82 233 416
88 90 761 865 926 47 54 125049 151 234 60 88 651 755 987 126072
284 515 20 49 56 743 60 831 989 90 127158 211 629 85 89 798 818
128026 130 84 256 (300) 70 89 98 543 824 80 901 24 129008 68 110
222 30 50 608 20 29 51 986
130121 34 35 250 79 (300) 407 (1500) 56 69 727 82 904 (1500)
131066 68 111 19 313 35 64 782 983 132008 54 152 271 96 580
134043 336 546 52 81 624 920 78 84 135118 402 551 645 856 908 54
136077 332 487 90 760 88 (1500) 137178 384 652 727 138016 61 113
360 420 63 515 77 621 720 800 23 917 52 139056 233 703 53 841 69
916 (1500) 70
140449 529 41 61 601 723 141128 35 289 (1500) 403 550 759
890 901 142287 524 77 (3000) 723 916 86 94 143121 295 (3000) 496
721 74 144172 (3000) 819 55 84 86 145021 247 53 450 500 36
(500) 806 62 917 95 98 146112 70 94 808 44 690 751 964 147129
89 370 508 643 713 36 68 (1500) 871 902 89 148207 57 (1500) 332
64 67 46 699 149294 305 91 456 96 935
150096 174 200 455 780 867 (3000) 922 151187 367 421 24 85 98
556 602 41 790 152021 116 482 510 (500) 658 728 66 78 88 838 (1500)
43 153171 273 416 32 513 90 (500) 96 154131 301 72 290 (3000) 414
27 615 66 732 65 842 99 155172 339 54 500 671 97 914 63 68 156003
275 85 506 83 704 73 852 80 965 157083 149 303 490 728 (3000) 800 41
963 74 154142 298 472 84 590 721 53 56 810 43 955 78 97 159009 40
172 73 87 378 435 (3000) 526 718 47 819 (500) 48 985
160480 (500) 548 161011 196 209 50 328 79 483 (3000) 628 853
54 73 979 162327 534 633 749 878 915 163029 95 341 921 164016
231 368 76 406 92 521 45 97 789 89 836 90 165056 72 74 344 65
410 602 14 943 166387 728 801 917 (300) 167535 677 168133
284 335 61 430 659 77 78 84 755 67 887 998 168343 400 37 77 525
42 797 973
170023 107 52 426 44 588 (3000) 726 800 913 (500) 17051 209
85 701 83 839 41 172039 90 101 52 276 374 (500) 627 835 934 173111
449 551 765 75 83 919 174096 132 361 606 13 23 63 712 175022 110
346 63 (500) 810 31 35 36 945 94 176005 28 78 156 93 708 26 34 84
640 53 650 75 770 74 842 937 177189 576 651 721 52 817 95 81 86
94 178096 190 340 584 644 828 910 72 179066 67 73 141 218 810 81
(500) 408 629 34 970
180105 740 181029 155 348 449 525 680 764 926 30 182054 415
525 623 77 759 965 98 183172 420 69 919 87 184004 (300) 65 20 60
385 446 633 748 (500) 82 893 185059 71 101 19 40 54 201 43 76 344
602 30 836 48 926 184089 162 300 86 481 (3000) 71 783 821 30
999 187095 288 597 635 905 60 (500) 188020 41 213 90 96 413 90
504 611 (5000) 716 28 39 909 30 189220 68 408 9 553 54 625 706 60
822 46 932 88 (300)
190025 63 (300) 84 153 (300) 220 529 38 52 441 62 733 961 66
73 191022 268 461 92 603 (500) 192015 89 178 353 463 91 534 65
794 193011 65 467 560 624 (1500) 39 80 844 71 194185 200 314 47
425 647 866 (500) 195022 55 133 99 210 75 437 64 (500) 96 547 (500)
70 623 82 86 735 99 854 196473 630 64 836 42 197012 143 294 310
796 823 46 934 (3000) 198008 335 405 26 31 807 199076 390 (500)
423 32 44 706 881 (500)
200043 134 61 360 629 724 (300) 25 201022 65 269 342 508 50
713 202064 202 449 77 79 690 787 97 203191 240 77 470 666 713
73 908 204062 614 764 77 205004 46 182 259 627 87 833 962
206035 69 112 33 64 263 343 569 681 747 804 (300) 62 207184 219
570 93 665 717 861 208002 133 75 257 343 466 500 56 644 829 59
904 209010 187 408 530 806 958
210052 119 229 36 345 436 617 56 (300) 839 211018 199 432
570 778 938

Weniger günstig lauten die Angaben über das Baugewerbe, trotzdem aber wird sich die Arbeitslosigkeit auch auf diesem Gebiete in bescheidenen Grenzen halten, weil durch den Bau der Gewerbe-Ausstellung, durch Straßen-, Bahn- und Brückenbauten viele Bauhandwerker Beschäftigung gefunden haben. Zu irgendwelchen Preis-Verhältnissen der Arbeitslosen gegen die Arbeitslosen, Beschränkung des Vereinsrechts etc., die, wie seiner Zeit verlautete, in Aussicht genommen sein sollten, bietet die Arbeitslosenstatistik dieses Winters absolut keinen Anlass.

Das Nationaltheater (früher Dändtheater) ist mit den dazu gehörigen Grundstücken Große Frankfurterstr. 132 und Koppentstr. 32 im heutigen Substationstermine in den Besitz des Schauspielers Carl Weiß vom Volks-Ernt-Theater für das Restgebot von 630 000 Mark übergegangen. Wer mag da dahinter stehen?

Das Komitee der Aussteller und Interessenten für die Gewerbe-Ausstellung 1895 hat in seiner gestern Abend stattgefundenen Sitzung beschlossen, sämtliche Aussteller und die Garantiefonds-Besitzer zu einer Versammlung auf Sonntag, den 3. November cr., Vormittags 10^{1/2} Uhr in Kellers Saal einzuladen. In dieser Versammlung soll festgestellt werden, wie sich diese in erster Linie an den Kosten der Ausstellung beteiligten Faktoren zu der Frage der Beleuchtung der Industrie-Hallen stellen.

Wieder ein Sturz aus dem Fenster! In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich heute Vormittag ein Mann in mittleren Jahren von dem im dritten Stockwerk belegenen Balkon des Hauses Schönhauser Allee 63 auf das Straßenpflaster hinab. Der Unglückliche, der hier zu Besuch weilte, um wegen seines Leidens einen Spezialarzt zu konsultieren, soll schon öfter, von Wohnvorstellungen verfolgt, Selbstmordversuche geplant haben, jedoch immer rechtzeitig daran verhindert worden sein. Er benutzte dieses Mal einen unbewachten Augenblick, um sein Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Der Selbstmörder wurde, da er noch Lebenszeichen von sich gab, in den Flur des bezeichneten Hauses gebracht. Ehe jedoch ein Arzt herbeigerufen werden konnte, war der Unglückliche bereits verstorben.

Ein Erdbeben ist gestern aus Rom gemeldet worden. Die Beobachtungen des dortigen Central-Bureaus für Meteorologie stellen fest, daß das Erdbeben Morgens 4 Uhr 38 Minuten mit drei letzten, 4 bis 5 Sekunden dauernden Schößen begann. Nach einer Ruhepause von 2 bis 3 Sekunden wurde eine weitere Reihe etwa 8 Sekunden anhaltender, weichenförmiger Bewegungen beobachtet. Die beiden Enden des Observatoriums stiegen still; der alte Thurm des „Collegium romanum“ ist leicht beschädigt. Die vorherrschende Richtung der Erdbewegung war von Norden nach Süden. Das Erdbeben wurde auch in der Umgebung Roms, in Anzio, Velletri, Tiboli und besonders in Fiumicino und Civita labina verspürt. Aus Rom an die Papas wurde ein 7 Sekunden andauernder, heftiger, wellenförmiger Erdbösk gemeldet; derselbe hat keinen Schaden angerichtet. Die Bevölkerung hat die Wohnungen verlassen.

lokales.

Nosen, 2. November.

* Zu Gerichtssakessoren sind ernannt die Referendare Tedlenburg, Bule und Pinn im Bezirk des Oberlandesgerichts Nosen.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1895. — 13. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigegeben. (Ohne Gewähr.)

16 178 37 240 352 83 (300) 440 621 327 97 1124 302 400 (500) 597 3079 113 299 322 35 89 511 13 778 (1500) 924 3036 177 490 91 543 373 (1500) 986 4036 66 191 453 (3000) 735 96 957 94 5056 82 239 64 313 46 71 495 780 6085 173 364 70 707 7066 269 310 20 400 93 505 19 623 710 22 76 91 812 57 81 9250 (300) 65 332 (300) 585 728 852 67 68 99 923 92 (500)

10019 304 525 608 884 11111 225 (1500) 415 609 59 715 836 970 71 12064 175 337 524 600 744 (300) 93 13014 17 32 74 95 129 30 90 237 418 843 14061 66 91 183 603 88 788 820 21 921 15046 97 110 (1500) 33 205 558 64 998 16417 654 702 846 57 17146 93 222 302 43 520 898 18011 91 407 20 65 514 (3000) 687 817 (1500) 19183 204 380 647 744

20115 547 60 610 (500) 89 21214 345 63 855 975 22037 131 47 89 93 341 64 433 562 76 675 85 860 (3000) 924 39 23349 74 512 632 867 72 914 52 54 21055 172 75 218 87 (1500) 97 427 37 59 523 45 50 667 76 759 78 (1500) 87 848 905 25119 58 280 327 493 97 562 71 632 (500) 736 57 805 98 26174 229 387 504 53 61 27156 59 64 266 473 661 99 736 (300) 46 800 909 28122 235 357 75 94 508 738 46 825 84 988 29154 364 90 435 524 890 930 71

30067 93 352 436 (300) 68 558 804 39 31035 (500) 39 93 99 197 231 85 423 902 (500) 31275 206 306 577 654 59 33245 370 414 25 563 637 800 34178 214 22 463 78 506 707 63 915 31 35079 435 947 36122 60 259 97 313 18 25 540 617 780 909 37036 (500) 175 345 423 97 (500) 518 700 941 73 (300) 38072 77 121 349 452 896 39063 199 271 73 462 526 51 59 986

40151 355 72 454 802 37 58 41056 172 81 83 (500) 234 444 68 500 13 30 98 (1500) 609 780 824 78 42284 656 950 43149 320 45 415 (1500) 20 53 743 77 44215 28 62 349 55 60 441 74 587 90 663 702 853 98 986 45003 67 102 87 289 90 307 484 638 995 46273 77 355 619 27 779 (3000) 47133 74 312 64 (300) 556 96 693 701 19 954 48020 (500) 42 112 303 59 555 70 92 628 731 49009 13 19 200 350 435 691 755 (3000) 82 934

50006 49 418 58 534 709 10 81 858 903 51007 149 77 217 646 53000 208 349 419 538 72 653 832 78 952 (500) 85 54191 269 (1500) 319 83 503 71 601 45 729 94 820 90 902 55002 100 35 269 87 346 446 57 563 (500) 56178 679 778 817 905 75 57094 180 232 352 477 81 502 52 (500) 61 (3000) 58019 42 118 332 78 92 546 56 769 (300) 96 922 43 59089 151 303 42 432 589 90 (3000) 652 61 780 828

60129 87 257 433 717 843 60 61078 325 (1500) 476 504 812 92 62300 409 18 533 40 763 79 831 (10000) 60 633 84 519 623 47 73 756 826 928 64052 (3000) 90 (300) 393 90 517 633 62 874 65002 38 111 79 270 66107 37 308 17 (1500) 81 541 750 811 60 89 67065 190 328 414 86 844 55 57 68121 372 445 60 505 58 86 724 907 69 102 19 65 251 95 363 473 648 718

70050 107 91 99 (3000) 225 75 412 98 613 32 71121 214 309 633 (3000) 795 862 974 72080 (500) 418 511 (500) 15 620 41 910 73277 351 433 523 26 83 65 83 947 84 74308 36 40 87 472 84 619 20 83 835 75028 55 59 143 210 397 476 525 27 801 76044 263 303 416 536 88 697 948 85 77075 183 264 301 453 58 825 78600 37 49 772 871 87 88 923 83 79286 665 (300) 949

80226 84 96 427 506 892 939 72 81009 254 671 82055 278 544 770 840 83004 45 270 556 60 87 674 82 762 83 840 84132 (500) 72 597 639 85157 584 95 644 803 86019 58 223 53 82 316 (3000) 30 68 644 885 87066 (1500) 287 321 (500) 73 (1500) 47 83 860 924 88008 221 41 381 609 758 974 82 98073 374 488 642 50 817

90145 70 279 324 43 52 98 442 50 503 21 49 649 706 800 72 80 91021 (1500) 65 320 922 92021 (500) 77 (3000) 320 613 839 54 79 94 27 94126 99 563 812 95 94090 477 84 616 76 (3000) 78 931 61 95469 76 576 725 950 96042 74 118 352 480 89 526 72 611 85 917 97028 80 190 445 544 621 881 98018 23 44 353 495 567 656 773 822 81 99 99022 155 216 408 12 49 81 766 853 67 991

100018 42 101 299 303 446 69 840 846 87 101058 380 660 717 18 914 102041 453 76 718 84 102061 135 73 285 46 (300) 352 90 547 51 (500) 670 887 902 72 104108 234 78 369 716 936 57 105014 21 96 106 247 828 80 (1500) 409 580 58 (1500) 642 775 104055 111 73 (300) 244 34 504 751 852 107015 94 398 478 767 93 108372 89 440 569 31 (300) 602 3 756 969 (300) 109088 131 (300) 254 95 731 61 916 (1500)

110404 6 76 506 21 626 732 51 844 81 88 111120 80 340 76 82 479 586 93 902 31 112187 205 (1500) 75 (500) 348 78 577 601 42 113097 (1500) 254 467 85 704 15 34 82 897 114061 123 69 78 286 96

* Ordensverleihung. Dem Bürgermeister Nakh zu Schönau im Kreise Garmisch ist der Rote Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife verliehen worden.

Aus der Provinz Posen.

Santer, 1. Nov. [Spurlos verschwunden.] Der schwachkranke über 50 Jahre alte Leibesgedingter Edward Berner aus Kamnthal wurde am 29. September damit beauftragt, nach Gelmno-Gauland zu dem Aderwirth Edward Schäffe eine Kuh zu führen. Derselbe hat die Kuh auch richtig abgeliefert und trat an demselben Tage Nachmittags gegen 4 Uhr den Rückweg nach Kamnthal an. Er traf jedoch bei seinen dortigen Angehörigen bis jetzt nicht ein. Ebenso ist seit dem 19. Oktober die schwachkranke Arbeiterwitwe Karoline Breittreus geb. Hödt aus Kamnthal spurlos verschwunden.

H. Gollantich, 31. Okt. [Publikum.] Am 3. November feiert Bürgermeister Kowalski in Grün sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Telegraphische Nachrichten.

Niel, 1. Nov. Der Kaiser sandte Prinz und Prinzessin Heinrich sowie dem jungen Semannshause telegraphischen Glückwunsch zu der heutigen Eröffnung.

Gildburghausen, 1. Nov. Heute fand die Uebergabe der Nebenbahnen Gildburghausen-Friedrichshall und Eisleben-Unter-Neubrunn an Preußen statt.

Hamburg, 1. Nov. Laut Vereinbarung zwischen der Londoner Great-Western-Eisenbahn-Company und der Hamburg-Amerika-Linie laufen künftig die Hamburger Schnell-dampfer auf der Reise von New York nach Hamburg nicht mehr den Hafen von Southampton, sondern denjenigen von Plymouth an. Hierdurch wird die Seefahrt um 12 Stunden abgekürzt.

Brannschweig, 1. Nov. Die Stadtverordneten beschlossen, zur Ehrung der Veteranen von 1870/71 eine fünfzehnjährige Rente für hilfssbedürftige Veteranen anzulegen. Es sollen im ersten Jahr insgesamt 15 000 Mark und in den folgenden 14 Jahren je 1000 Mark ausgesetzt werden.

Gera, 1. Nov. Der Landtag übernahm heute sämtliche 18 Vorlagen an die Kommissionen, mit Ausnahme des Regierungsantrages auf gerichtliche Verfolgung des Verlegers und des Druckers eines sozialdemokratischen Wahlflugblattes wegen Beleidigung des Landtages, nicht, wie am 29. v. M. gemeldet wurde, des Ministeriums. Dieser Antrag soll in der nächsten öffentlichen, noch unbestimmten Sitzung nochmals zur Verhandlung kommen.

Wien, 1. Nov. Der für heute in der Angelegenheit der Bürgermeisterwahl angesetzte Ministerrath hat nicht stattgefunden. Der antisemitische Bürgerklub beschloß, wenn Dr. Lueger nicht bestätigt werde, diesen wiederzuwählen und demonstrierend einen Kampf gegen die Regierung zu beginnen.

Petersburg, 1. Nov. Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Wladivostok haben die Japaner auf Formosa die große Binnenstadt Ratschi erobert.

Die Lage der Schwarzflaggen ist eine verzweifelte; die Japaner verlangen bedingungslos Unterwerfung.

Paris, 1. Nov. Berthelot übernimmt das Portefeuille des Auswärtigen, Combes hat sich entschieden, an Stelle des Kolonialministeriums das des Unterrichts zu übernehmen. Das Portefeuille der Kolonien übernimmt wahrscheinlich der Deputierte Krantz (Epinal).

Paris, 1. Nov. In den Wandelgängen des Kammerpalastes gilt als sicher, daß Berthelot das Ministerium des Auswärtigen übernehmen werde.

Paris, 1. Nov. Der König von Griechenland ist heute Abend 7 Uhr nach Wien abgereist.

London, 1. Nov. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Varna gemeldet: Am Dienstag wurden in Konstantinopel drei Mohamebaner verhaftet, mehrere Häuser durchsucht und Waffen konfisziert; wie es heißt, handelt es sich dabei um ein Komplott gegen den Palast. Am Montag herrschte im Yıldiz-Kiosk große Beunruhigung infolge der Weigerung albanesischer Wachen, den Dienst zu verrichten. Es verlautet, daß acht derselben hingerichtet und 24 nach Anatolien verschickt wurden. Die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Regime nimmt dermaßen zu, daß wichtige Ereignisse erwartet werden. Die Verschmelzung mohamedanischer und armenischer Komitees wird als bevorstehend erachtet; es soll demnächst in Konstantinopel ein Manifest erscheinen, welches erklärt, daß die vereinigten Komitees ihre Bestrebungen gegen das bestehende System richten werden.

London, 1. Nov. Der Herzog von Koburg kam heute Nachmittag hier an und stattete dem Prinzen von Wales einen Besuch ab.

London, 1. Nov. Die amtliche „London Gazette“ meldet, daß der frühere Oberbefehlshaber des Heeres, der Herzog von Cambridge heute zum obersten persönlichen Adjutanten der Königin und zum Chefheerführer der Armee ernannt wurde.

Glasgow, 1. Nov. Eine heute hier abgehaltene Vollversammlung der Marine-Maschinenbauer aus Belfast und vom Clyde beschloß, daß angesichts der Weigerung der Arbeiter, die ihnen angebotenen Bedingungen anzunehmen, die Maschinenbauer vom Clyde am 5. November mit der Aussperrung der Arbeiter vorgehen sollten.

Konstantinopel, 1. Nov. Eine türkische Nachricht über die Mezeleien in Bitlis giebt die Zahl der getödteten Türken auf 163 an. In Aleppo wurden mehrere Europäer insulirt. Ein deutscher Konsular-Beamter hat sich nach Ägäis begeben, um die Untersuchung des Brigantenüberfalls einzuleiten. Den letzten Berichten zufolge wurde kein Deutscher entführt, sondern nur eine 453 Pfund enthaltende Kasse geplündert; ein Deutscher wurde verwundet.

Konstantinopel, 1. Nov. Nach den letzten Nachrichten aus Marasch ist ein Oberst mit ungefähr 400 Soldaten in der Kaserne von Zeitun von einer beträchtlichen Anzahl armenischer Insurgenten eingeschlossen. Bewaffnete Armenier in Marasch erwarten nur eine Benachrichtigung von Zeitun aus, um Ausschreitungen zu begehen; von allen Seiten strömen Armenier herbei und stecken muslimanische Dörfer in den Distrikten von Anderin und Albistan in Brand. Wie aus Aleppo telegraphisch gemeldet wird, begab sich am 29. v. Mts. der in Efer Hias (?) wohnhafte armenische Priester nach Urfu, um die Armenier aufzureizen, welche die die Straßen durchziehende Patrouille angriffen und einen Gendarmen verwundeten.

Sofia, 1. Nov. Die Sobranie beschloß, am Jahrestage des Todes des Kaisers Alexander III. einen Trauergottesdienst abzuhalten.

London, 2. Nov. Die „Daily News“ melden, daß die große Schiffsbauwerft am Tyne von Japan einen Auftrag für drei Kriegsschiffe erhalten habe.

London, 2. Nov. Lord Wolseley erließ gestern Abend einen Spezial-Armeebefehl, in welchem er erklärte, er übernehme geordnet dem Befehl der Königin das Kommando der Landwehrkräfte als Nachfolger des Herzogs von Cambridge und werde versuchen die großen Traditionen der englischen Armee aufrecht zu erhalten. Er rechne vertrauensvoll auf die loyale Unterstützung aller Mitglieder des Heeres, bei dem Wunsche, die militärischen Kräfte des Heeres zu heben.

Bei den heute stattgefundenen Wahlen in England und Wales ergab sich den Liberalen nach, daß die Konservativen 55, die Liberalen 33, die Unabhängigen 5 und die Arbeiterpartei 3 Sitze erhalten haben.

Belfast, 2. Nov. Die Zahl der Ausständigen auf den Schiffsbauwerften beträgt gegen 5000.

Sofia, 2. Nov. Die heutige Sitzung der Sobranie wurde zumest durch Formalitäten ausgefüllt. Der Präsident theilte mit, auf Befehl des Brinzgen Ferdinand wurden morgen in sämtlichen Kirchen im Fürstenthum Nequems für Kaiser Alexander III. stattfinden. Der Beschluß der Sobranie, morgen zum Zeichen der Trauer anlässlich des Jahrestages des Todes Alexanders III. keine Sitzung abzuhalten, wurde einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung wurde auf Montag anberaumt. Man glaubt, daß in derselben der Bericht der Enquete-Kommission betreffs Stambulow vorgelegt werden wird.

Washington, 2. Nov. Der japanische Gesandte überreichte dem Präsidenten Cleveland ein Handschreiben des Kaisers von Japan, in welchem derselbe den Vereinigten Staaten von Nordamerika seinen Dank ausspricht für die guten Dienste bei dem Zustandekommen des Friedens zwischen Japan und China. Das Schreiben schließt mit der Erklärung, die Bemühungen der Vereinigten Staaten wären nicht allein darauf gerichtet gewesen, die Greuel des Krieges zu mildern und die Friedensverhandlungen zu fördern, sondern auch darauf, die Bande der Freundschaft, welche Japan und die Vereinigten Staaten verbinden, enger zu ziehen.

Sabana, 2. Nov. Die Ausständigen griffen den kleinen Dampfer „Soledad“ an und beraubten alle Passagiere. Die Ausständigen fahren fort, die Zuckerplantagen in Brand zu stecken.

Heute früh entschließ sanft und selig nach jahrelangem schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der 15046

Königl. Amtsrichter Karl Schulz.

Posen, den 30. October 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. November, um 3 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses aus statt.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 1. Nov. Morgens 0.28 Meter
1. " Mittags 0.28
2. " Morgens 0.30

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Breslau, 1. Nov. (Schlußbericht.) Fest.
Neue Spross Reichsanleihe 99.80, 8¹/₂ Proz. R.-Blandr. 100.50, Konigl. Fürt. 21.90, Fürt. Anleihe 124.50, 4 Proz. ung. Goldrente 102.50, Bresl. D. 125.50, Breslauer Wechselbank 109.00, Kreditaktien 245.00, Schief. V. 132.50, Donnerst. Anleihe 148.50, Silber Maschinenbau —, Rattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 162.25, Oberschles. Eisenbahn 86.00, Oberschles. Portland-Zement 118.10, Schief. Zement 180.25, Doppeln. Zement 125.50, Kramsta 139.50, Schief. Zement 203.50, Laura-Hütte 155.75, Verein. Oelfabr. 89.00, Oelfabr. Banknoten 69.95, Russ. Banknoten 220.80, Giesl. Zement 112.75, 4 Proz. Ungarische Kronenleihe 93.10, Breslauer elektr. Straßenbahn 191.50, Caro Gegenstand Aktien 104.00, Deutsche Kleinbahnen —, Breslauer Sportfabrik 134.00.

Rio de Janeiro, 31. Okt. Wechsel auf London 9¹/₁₆.
Buenos-Ayres, 31. Okt. Goldagio 232.

Bremen, 1. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notierung der Petroleum-Börsen.) Fest. Goto 6.55 Gd. Russisches Petroleum — Br.

Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loco 45¹/₂ Pf. Schmalz. Fest. Wilcox 31¹/₂ Pf. Armour 31 Pf. Cudahy 32¹/₂ Pf. Fatbank 26¹/₂ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loco 27. Wolle. Umfag 73 Ballen.

Tabak. Umfag: 39 Fag Kentucky, 10 Fag Virginia, 2000 Baden Brasil, 1419 Fag Seelisch.

Hamburg, 1. Nov. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per November 75¹/₂, per März 73, per September 68.

Ruhig.

Hamburg, 1. Nov. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Neben-Rohrader L. Produkt Ostas 88 pCt. Rendement neue Wance, frei an Bord Hamburg per November 10.67¹/₂, per März 11.07¹/₂.

Ruhig.

Paris, 1. Nov. Heute und morgen kein Produkten- und Zuckermarkt.

Savre, 1. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Beermann, Bieker u. Co.) Kaffee in New York schloß mit 5 Points Baiffe.

Rio 7.000, Santos 18.000, Recettes für gestern.

Savre, 1. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Beermann, Bieker u. Co.) Kaffee good average Santos Festtag.

Amsterdam, 1. Nov. (Telegr. 40.)

Amsterdam, 1. Nov. (Telegr. 40.) Zuckermarkt. Weizen auf Termine

ruhig, per November 144, do. per März 152. — Roggen loco

ruhig, do. auf Termine wenig verändert, per März 102, per

per Mai 104. — Rüböl loco 23, per Dezember 23, per Mai 23¹/₂.

Antwerpen, 1. Nov. Festtag.

London, 1. Nov. An der Börse 3 Weizenladungen angeboten.

— Wetter: Schön.

London, 1. Nov. (Telegr. 45¹/₁₆.) per 3 Monat 45¹/₁₆.

Liverpool, 1. Nov. (Telegr. 45¹/₁₆.) Weizen 1¹/₂ d. niedriger.

Mehl und Mais ruhig. Wetter: bewölkt.

Liverpool, 1. Nov. (Baumwollen-Bochenbericht.) Wochen-

umfag 71.000 B., do. von amerikanischen 63.000 Ballen, do. für

Spekulation 4.000 B., do. für Export 1.000 B., do. für wirtl.

Konsum 58.000 B., bezgl. unmittelbar ex Schiff 64.000, wirtl.

Export 8.000 Ballen, Import der Woche 6.000 B., davon ameri-

kanische 50.000 B., Vorrath 881.000 Ballen, davon amerikanische

769.000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 191.000 Ballen,

davon amerikanische 185.000 Ballen.

Liverpool, 1. Nov. (Baumwollen-Bochenbericht.) Wochen-

umfag 12.000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1.000

Ballen. Fester. Indier 1¹/₁₆ höher.

Wohl. amerikanische Lieferungen: Stetig. November-Dezbr.

4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4¹/₁₆ — 1¹/₁₆ do.,

Januar-Februar 4¹/₁₆ — 1¹/₁₆ Käuferpreis, Febr.-März 4¹/₁₆ — 1¹/₁₆ do.,

April 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ Verkäuferpreis, April-Mai 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ do.,

Mai-Juni 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ Käuferpreis, Juni-Juli 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ Verkäuferpreis,

Juli-August 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ Käuferpreis, August-September 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ do.,

Oktober 4¹/₁₆ — 4¹/₁₆ do. (Schluß.) Aktien numbers

warrant 46 1/2, 10¹/₂ d.

Wien, 1. Nov. (Telegr. 45¹/₁₆.) Die Vorräthe von Rohstoffen in den

Stores belaufen sich auf 314.319 Tons gegen 291.974 Tons im

vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen

beträgt 18 gegen 62 im vorigen Jahre.

New York, 31. Okt. (Telegr. 45¹/₁₆.) Baarenbericht. Baumwolle in New-

York 7.10, do. in New Orleans 8¹/₁₆. — Petroleum Standard white

in New York 7.10, do. in Philadelphia 7.05, do. rohes —

do. Pipe line certiff., per Nov. 129 nom. — Schmalz Western Cream

5.90, do. Rohe & Brothers 6.20. — Mais Tendenz: leicht, per

Okt. —, per Novbr. 36¹/₂, per Dez. 35¹/₂. — Weizen Tendenz:

fest. Rother Winterweizen 70, do. Weizen per Oktober —

do. Weizen per Novbr. —, do. Weizen per Dezbr. 66¹/₂, per Mai

70¹/₂. — Getreidebericht nach Liverpool 3¹/₂. — Kaffee late Rio Nr.

7 15¹/₂, do. Rio Nr. 7 per Novbr. 15.10, do. Rio Nr. 7 per Jan.

14.80. — Mehl. Spring-Wheat clears 2.85. — Zucker 3¹/₁₆. —

Rupfer 11.75

Chicago, 31. Okt. (Telegr. 45¹/₁₆.) Weizen. Tendenz: fest, do. per Okt.

59¹/₂, do. per Dezember 59¹/₂. — Mais. Tendenz: behauptet,

per Oktober 30. — Schmalz per Oktober 5.52, do. per Januar

5.67. — Speck short clear nom. Bort per Oktober 8.10.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 2. Nov. Wetter: Regnig.

New York, 1. Nov. Weizen per Novbr. —, per Dez. 66¹/₂.

Berliner Produktenmarkt vom 1. November.

Die hiesige Getreidebörse wurde heute durch die gestrige New Yorker Preisbesserung in Weizen wenig beeinflusst. Bei ruhigem Geschäft war die Haltung ziemlich fest auf wenig veränderten Preisen. Roggen war infolge des größeren Angebots vom Inlande anfänglich in schwacher Haltung. Nachdem die mächtigen Ründlungen (73 Scheine) von den Mühlen aufgenommen waren, stellten sich die Preise etwas über gestrigen Schlussverth. Hafer fast geschäftlos, aber in fester Haltung und nominell 1¹/₂ M. höher. Mais still und unverändert. Roggen mehl bei ruhigem Geschäft in fester Haltung. Rüböl ebenfalls fester. In Spiritus war die Haltung trotz der starken Abnahme des Lagers im Oktober schwach, da die Zufuhren erheblich höher blieben als im Vorjahr: 50er gab um 10 Pf. nach, 70er unverändert. Termine gaben auf stärkere Realisationen per November und Dezember um 20 Pf. nach.

Weizen loco wenig verändert, Termine behauptet. Gef.: 1350 T. Roggen loco schwach aneboten, Termine ohne wesentliche Veränderung. Gef. 3650 T. Mais loco und Termine still. Gefündigt 150 T. Hafer loco matt, Termine ziemlich fest, aber still. Roggen mehl auf behauptet. Rüböl neuerdings etwas besser bezahlt. Gefündigt 500 Ctr. Petroleum fest. Gefündigt 100 Ctr. Spiritus matter.

Weizen loco 135—147 M. nach Qualität gefordert, Rohf. 141.25—140.75—141.75 M. bez., Dezbr. 143.75—143.25—144 M. bez., Mai 148.75—148.50—149 M. bez.

Roggen loco 115—122 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120 M. ab Bahn bez., Nov. 116.75—117.25—117 M. bez., Dezember 119.25 bis 119—119.50 bis 119 M. bez., Mai 124.25 bis 124.75—124.25 M. bez.

Mais loco 103—109 M. nach Qualität gefordert, Rohbr. 102 M. nom., Mai 95.50 M. nom.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 110—175 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loco 113—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und ganz oft- und weissenbühler 118 bis 132 M. bez., do. pomeraner, udmärkischer u. medienbühler 120—133 M. bez., do. schlesischer 118—122 M., fetter schlesischer, preussischer, medienbühler und pomm. 134—142 M. ab Bahn bez., Rohbr. 117.50 M. bez., Dezbr. 118.50 M. bez., Mai 120 M. bez.

Erdbeeren Rohware 140—165 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erdbeeren 155—170 M. bez.

Rohf. Weizenmehl Nr. 30: 20.75—18.25 Markt bez. Nr. 0 und 1: 17.00—14.50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: Rohbr. Dezbr. 16.25 bis 16.30 M. bez., Jan. 16.35 bis 16.40 M. bez., Mai 16.75 bis 16.80 M. bez.

Rüböl loco ohne Fab 46.6 M. bez., Rohbr. 47.1—47.3 M. bez., Dezbr. 47 bis 47.2 M. bez., Mai 46.5 M. bez.

Petroleum loco 21.0 M. bez., Rohbr. 20.9 M. bez., Dezbr. 21.1 M. bez., Januar 21.2 M. bez., Februar 21.4 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fab 52.7 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fab 33.1 M. bez., Rohbr. 36.8—36.7 M. bez., Dezbr. 36.8—36.7 M. bez., Mai 37.9—37.8 M. bez., Juni 38.2 bis 38.1 M. bez.

Paraffinmehl November 14.00 M. bez.

Paraffinmehl, trockene, November 14.00 M. bez.

Die Resultate der hiesigen Börsen sind folgende: für Weizen auf 141.50 per 1000 Kilo, für Roggen auf 117.25 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 102 M. per 1000 Kilo, für Rüböl auf 47.20 M. per Centner, für Petroleum auf 20.80 M. per Ctr. (R. 3.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. Russl 1 = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden sächs. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Banco, 18 Lira oder 4 Pesets = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 1. Nov.				Finnische L.				Eisenbahn-Stamm-Aktien.				Eisenb.-Prioritäts-Obligat.				Hypotheken-Certifikate.				Industrie-Papiere.				Bergwerks- u. Hüttenwes.			
Antwerpen	2 1/2	168,40 bz	Freiburger L.	3	28,60 bz	Aachen-Mastr.	2 1/2	78,75 bz	Bresl. War-	4	85,10 bz	Danz. Hypoth.-Bank	4	104,30 G	Alte. Elekt.-Ges.	9	236,75 bz	Berzeliu.	5	120,00 bz	Boch. Gußstahl	5	165,50 bz				
London	2 1/2	20,43 bz	507. L.	3 1/2	142,10 G	Altam.-Colb	3	133,50 bz	Gr. Bauh. Bahn	4	87,10 bz	Osche. Grd.-Kr.-Pr.	13	122,75 G	Berl. Charl.	1	92,50 M	Bonifolius	5	114,00 G	Consolidation	8	222,50 G				
Paris	2 1/2	81,05 bz	Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	142,20 G	Altam.-Zeitl	10 1/2	304,00 G	Gr. Berl. Pforde	3 1/2	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	Courl. Bgw.	2 1/2	113,25 G	Gannbaum	2 1/2	112,10 G				
Wien	4	169,75 bz	Mail. 10 Lir.	4	13,50 bz	Crefeld	3	107,25 bz	Eisenbahn	3 1/2	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	donnersmark	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Brüssel	4	169,75 bz	Mein. 7 Guld.	4	24,00 bz	Crefeld-Uerd.	3	107,25 bz	Mainz-Ludwh.	4	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Petersburg	5	216,30 bz	Oest. 1854 Lr.	3 1/2	169,00 bz	Dortm.-Ensch.	5	156,25 bz	Nordst. Lloyd.	4	102,40 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Warschau	5	219,50 bz	do. 1858 Lr.	3 1/2	341,00 bz	Eutin. Lübeck.	4 1/2	56,75 bz	Oberschl.	4 1/2	102,40 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privat 2 1/2			do. 1860 Lr.	4	155,00 bz	Frankf.-Götterb.	4 1/2	90,00 bz	Ostpr. (Starg) Pos	4 1/2	104,00 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Geld, Banknoten u. Coupons.				Argentin-Anl.				Aussig-Teplitz				Bresl. War-				Danz. Hypoth.-Bank				Alte. Elekt.-Ges.				Berzeliu.			
Bevorzugt.	20,39		Bukar-Stadt-A.	4 1/2	50,60 G	Göhm. Nordb.	8	99,25 G	Gr. Bauh. Bahn	4	85,10 bz	Osche. Grd.-Kr.-Pr.	13	122,75 G	Berl. Charl.	1	92,50 M	Bonifolius	5	114,00 G	Consolidation	8	222,50 G				
20 Francs-Stück.	16,19		Buen. Air. Obl.	5	36,60 G	do. Westb.	8	99,25 G	Eisenbahn	3 1/2	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	Courl. Bgw.	2 1/2	113,25 G	Gannbaum	2 1/2	112,10 G				
Geld-Dollars.	4,18		Ghines. Anl.	5 1/2	105,00 G	Brünn. Lokalb.	5 1/2	99,00 G	Mainz-Ludwh.	4	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	donnersmark	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Amerik. Not. 1 Dollars	20,42		Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	27,10 G	Buchthorader	10 1/2	304,0	Mannh.-Ludwh.	2	183,50 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Engl. Not. 1 Pf. Sterl.	81,10		Griech. Gold-A.	4	27,10 G	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	Meckl.-Fr. Franz	4	102,10 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Frz. Not. 100 Frs.	169,95		do. cons. Gold-A.	4	27,10 G	do. Staats-I. III.	5	118,10 G	Nordst.-Märk.	3 1/2	96,25 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Österr. Noten 100 fl.	220,20		do. Monop-Anl.	4	27,10 G	do. Gold-Pr.	3	87,00 bz	Ostpr. Südb.	3 1/2	96,25 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Russ. Noten 100 R.	220,00		do. Pin.-Lar.	5	36,25 G	do. Staats-I. III.	5	118,10 G	Sailbahn	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Russ. Not. ult. Nov.	220,00		Italien. Rente.	4	87,75 G	do. Gold-Pr.	3	87,00 bz	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. do. Dez.	220,00		do. amort.-Rt.	4	87,75 G	do. Lokalb.	4	102,90 bz	Weimar-Gers	0	100,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Deutsche Fonds u. Staatspap.				Argentin-Anl.				Aussig-Teplitz				Bresl. War-				Danz. Hypoth.-Bank				Alte. Elekt.-Ges.				Berzeliu.			
Argentin-Anl.	5	58,80 bz	Bukar-Stadt-A.	4 1/2	50,60 G	Göhm. Nordb.	8	99,25 G	Gr. Bauh. Bahn	4	85,10 bz	Osche. Grd.-Kr.-Pr.	13	122,75 G	Berl. Charl.	1	92,50 M	Bonifolius	5	114,00 G	Consolidation	8	222,50 G				
do. 1888	4 1/2	50,60 G	Buen. Air. Obl.	5	36,60 G	do. Westb.	8	99,25 G	Eisenbahn	3 1/2	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	Courl. Bgw.	2 1/2	113,25 G	Gannbaum	2 1/2	112,10 G				
Bukar-Stadt-A.	4 1/2	50,60 G	Ghines. Anl.	5 1/2	105,00 G	Brünn. Lokalb.	5 1/2	99,00 G	Mainz-Ludwh.	4	101,40 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	donnersmark	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Buen. Air. Obl.	5	36,60 G	Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	27,10 G	Buchthorader	10 1/2	304,0	Mannh.-Ludwh.	2	183,50 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Ghines. Anl.	5 1/2	105,00 G	Griech. Gold-A.	4	27,10 G	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	Meckl.-Fr. Franz	4	102,10 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. do.	3 1/2	104,25 B.	do. cons. Gold-A.	4	27,10 G	do. Staats-I. III.	5	118,10 G	Nordst.-Märk.	3 1/2	96,25 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. do.	3	99,50 bz	do. Monop-Anl.	4	27,10 G	do. Gold-Pr.	3	87,00 bz	Ostpr. Südb.	3 1/2	96,25 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Sta.-Anl. 1868	3	100,60 G	do. Pin.-Lar.	5	36,25 G	do. Staats-I. III.	5	118,10 G	Sailbahn	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Sta.-Bond-Sch.	3 1/2	100,60 G	Italien. Rente.	4	87,75 G	do. Gold-Pr.	3	87,00 bz	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Berl. Stadt-Obl.	3 1/2	101,80 bz	do. amort.-Rt.	4	87,75 G	do. Lokalb.	4	102,90 bz	Weimar-Gers	0	100,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Oest. Prov. Anl.	3 1/2	101,75 bz	Mexikan. Anl.	6	93,70 bz	Oester Staatsb.	3 1/2	130,00 bz	Albrechtsb. gar	5	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Fest. Prov. Anl.	3 1/2	101,75 bz	do. neue 90er	6	94,00 B.	do. Lokalb.	3 1/2	130,00 bz	Buch. Gold-O.	4 1/2	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Anl.-Schine.	3 1/2	101,70 B.	Anleihen	6	94,00 B.	do. Nordw.	5 1/2	130,00 bz	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Pap. Stadt-Anl.	3 1/2	101,90 bz	do. 5 1/2 % E.-B.-A.	5	85,00 G	do. Lit.-B. Elb.	5 1/2	130,00 bz	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
derliner...	4 1/2	121,50 G	Oest. G.-Rente.	4	103,10 G	Raab-Oedenb.	4 1/2	53,70 bz	Weimar-Gers	0	100,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. ...	4 1/2	117,60 G	do. Pap.-Rnt.	4 1/2	100,00 G	Reichenb.-P.	4 1/2	53,70 bz	Albrechtsb. gar	5	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. ...	3 1/2	105,20 G	do. I/1 Silb.-Rt.	4 1/2	100,90 G	Süddst.-L(b.)	4 1/2	47,00 bz	Buch. Gold-O.	4 1/2	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Glrl. Leich	4	101,10 bz	do. A/O do.	4 1/2	100,90 G	Ungar.-Galiz.	5	47,00 bz	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. do.	3 1/2	101,10 bz	do. Kronen-	3	83,20 B.	Balt. Eisenb.	0	47,00 bz	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Kup.-u. Neu-	3 1/2	101,30 B.	oblig (Localb)	3	83,20 B.	Donetzbahn	0	47,00 bz	Weimar-Gers	0	100,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
mk. neue	3 1/2	101,30 B.	Poin. Pfandbr.	4 1/2	68,40 bz	lvang. Dornb.	0	47,00 bz	Albrechtsb. gar	5	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. ...	3 1/2	101,30 B.	do. Liq.-Pt.-Br	4 1/2	67,25 bz	Kursk-Kiew	9 1/2	47,00 bz	Buch. Gold-O.	4 1/2	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Ostpreuss	3 1/2	100,90 bz	Port. A88-89	4 1/2	40,40 G.	Mosco-Brest.	0	47,00 bz	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Pommern	3 1/2	101,20 bz	do. Tabak-Anl.	4 1/2	40,40 G.	Russ. Staatsb.	0	47,00 bz	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. ...	3 1/2	101,20 bz	Hörm. Stadt-A.	4 1/2	93,75 B.	do. Südwest.	0	47,00 bz	Weimar-Gers	0	100,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Pesenssch.	3 1/2	101,00 bz	do. II. III. VI.	4	87,10 bz	Wrsch.-Tores.	19 1/2	267,00 bz	Albrechtsb. gar	5	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. ...	3 1/2	100,90 bz	Hum. Staats-A.	4	88,60 bz	Wrsch.-Winn.	19 1/2	267,00 bz	Buch. Gold-O.	4 1/2	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Schles.	3 1/2	100,90 bz	do. Rente 90	4	88,60 bz	Weichselbahn.	19 1/2	267,00 bz	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Idschl. L. A.	3 1/2	100,30 G	do. do. fund	5	102,50 G	Amst.-Rotterd.	2 1/2	56,25 bz	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. ...	3 1/2	100,30 G	do. do. amort.	5	99,75 B.	Canada-Pacif.	3 1/2	56,25 bz	Weimar-Gers	0	100,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. neu do.	3 1/2	100,40 G	do. do. 92	5	99,00 G	Gotthardbahn	7 1/2	175,25 G	Albrechtsb. gar	5	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. do. C.	3 1/2	100,50 G	Russ. cs. 1880A.	4	100,80 G	Ital. Mittel.	0	93,60 G	Buch. Gold-O.	4 1/2	101,25 B	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
Wsp. Rikr	3 1/2	101,44 bz	do. Gd. 1889A.	4	100,80 G	Ital. Merid.-B.	0	125,70 G	Dux-Bodenb.	5	109,30 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	149,00 G	do. do.	6	149,00 G				
do. neu. II.	3 1/2	109,70 G	do. do. 1890A.	4	100,80 G	Löthsch-Lmh.	1/2	31,00 G.	Stargrd-Posen	4 1/2	101,00 bz	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do. Neust.	3	101,25 G	do. do.	6	14							